

Der Band versammelt Beiträge zu einer mitteleuropäischen Ästhetikgeschichte zwischen 1750 und 1850. Betrachtet man diese Epoche der Ästhetik nicht unter der Vorgabe einer vom einschlägigen Kanon einer ›großen Erzählung‹ dominierten, sondern einer kontextualisierenden Sichtweise, kommt die sogenannte anthropologische Ästhetik zum Vorschein. Als neuhumanistische Bildungsdisziplin erfreute sie sich zeitgenössisch gerade in Mitteleuropa einer großen Verbreitung, verlor jedoch aus der Perspektive einer späteren, selektiven Philosophiegeschichtsschreibung gegenüber der Ästhetik des deutschen Idealismus an Ansehen.

Der Sammelband enthält Fallstudien zur anthropologischen Universitäts- und Gymnasial- bzw. Zeitschriftenästhetik von deutschen, österreichischen und ungarischen Ästhetikern. Dabei stehen die Wege des Wissenstransfers innerhalb des grenzüberschreitenden ästhetischen Diskurses und die Frage, wie die behandelten Ästhetiker ins Netzwerk des ästhetischen Wissens eingebunden waren, im Zentrum. Behandelt werden u.a. Friedrich Bouterwek, Aurél Dessewffy, Karl Heinrich Heydenreich, Franz Samuel Karpe, János Kis, Wilhelm Traugott Krug, Joseph Calasanz Likawetz, István Márton, József Rozgonyi, Lajos Schedius, Alajos György Szerdahely, Karl Georg Romy, Ferenc Verseghy, Gottfried Immanuel Wenzel und Heinrich Zschokke.

ISBN 978-3-86525-661-4



9783865256614

Bochumer Quellen und Forschungen zum 18. Jahrhundert



Piroska Balogh
Gergely Fórizs (Hg.)

Anthropologische Ästhetik in Mitteleuropa 1750–1850
Anthropological Aesthetics in Central Europe 1750–1850

BoF
9

Bochumer Quellen und Forschungen zum 18. Jahrhundert

Anthropologische Ästhetik
in Mitteleuropa 1750–1850

Anthropological Aesthetics
in Central Europe 1750–1850



Herausgegeben von
Piroska Balogh und Gergely Fórizs

Wehrhahn Verlag